

Das inhaltliche Vorgehen ergibt sich für ein informierendes Vorstellen des Buches am besten durch die Nennung der einzelnen Kapitel. Das erste sehr kurze Kapitel sagt etwas zum Widerstreit der vielfältigen Erwartungen und Erfahrungen, in den der Religionsunterricht in der letzten Zeit geraten ist. Sodann wird das Thema „Lehren und Lernen im (Religions-)Unterricht“ behandelt. Nach welchen Kriterien muß der Unterricht an der Schule beurteilt werden? Im nächsten Kapitel geht es um die Frage: Kann man Glauben lernen? Wenn ja, welche grundlegenden Modelle gibt es dafür? Von daher geht es dann um die gegenseitige, oft spannungsreiche Beziehung der verschiedenen Bestimmungsfaktoren des Religionsunterrichts, wie sie in der Trias: Religionsunterricht – Kirche – Theologie und Religionsunterricht – Erziehungswissenschaft – Schule zum Ausdruck kommt. Von den Zielen, den Inhalten und den Aufgaben des Religionsunterrichtes her behandeln dann die weiteren Kapitel den konkreten Unterricht an sich, wie er sich aus der Planung, dem Ablauf und der Erfolgskontrolle des Unterrichtsprozesses ergibt.

Als erste Einführung in besagtes Thema wird vorliegendes Buch nicht nur für angehende Religionslehrer sehr hilfreich sein.

Ein umfassendes Thema wird hier zielgruppen- und inhaltsgerecht behandelt. Nicht zuletzt durch die immer wieder dem Leser gestellten Aufgaben wird er angeregt und ermutigt, weiterzulesen und beim Lesen zu lernen.

K. Jockwig

*Zur Freude des Glaubens hinführen.* Apostolisches Schreiben über die Katechese heute Papst Johannes Pauls II. Mit einem Kommentar v. Adolf EXELER. Freiburg 1979: Herder Verlag. 176 S., kt., DM 8,80.

Die Ergebnisse der Beratungen der 4. Bischofssynode von 1977 in Rom faßte Papst Paul Johannes II. in seinem Apostolischem Schreiben „Catechesi Tradendae“ vom 16. 10. 1979 zusammen. Der Papst wollte damit kein vollständiges Schreiben über alle Fragen der Katechese vorlegen. Er möchte vielmehr, wie es einleitend heißt, „aus dem äußerst weitgespannten Themenbereich . . . nur einige besonders aktuelle und entscheidende Aspekte bieten, um die beglückenden Früchte der Synode zu sichern“ (Nr. 4).

Vorliegendes Buch bietet zuerst den Text des Lehrschreibens in deutscher Übersetzung. Der im deutschen Sprachraum zur Zeit wohl bedeutendste Pastoraltheologe, Adolf Exeler, schreibt anschließend einen Kommentar, mit dem er „die Bedeutung dieses Schreibens für das katechetische Wirken der Kirche in unserem Land“ verdeutlichen möchte (S. 118). Nach der Beschreibung einiger Charakteristika dieses Lehrschreibens (Anstoß zur Öffnung des katechetischen Horizontes – Plädoyer für die Bedeutung der Katechese im Leben der Kirche – Zeugnis gelebter Kollegialität – Brief der Ermutigung – vermittelnder Text – Dokument lebendiger Tradition) und der Behandlung einiger Einzelthemen umreißt der Kommentar abschließend auf einigen Seiten den Gedankengang des gesamten Textes. Diesem ausgezeichneten Arbeitsbuch ist selbstverständlich auch ein Sachregister beigefügt.

K. Jockwig

BIEGER, Eckhard – MARLET, Michael – WEGER, Karl-Heinz: *Religionskritik.* Argumente für und wider ein religiöses Menschenbild. Reihe: Projekte für Religionsunterricht und Erwachsenenbildung, Bd. 8. Mainz 1979: Matthias-Grünwald-Verlag. 160 S., kt., DM 22,-.

Das vorliegende Buch bietet eine ausgearbeitete Veranstaltungsreihe für die Erwachsenenbildung (oder ähnliche Projekte) über die Problematik der Religionskritik. Es ist angelegt nach den Prinzipien moderner Didaktik (Formulierungen von Globalziel und Feinzielen, Reihenstruktur nach den didaktischen Elementen, Einheitenstruktur nach Lernschritten etc.) und bietet eine genaue Angabe der Medien sowie deren Beschaffungsmöglichkeiten und ausgewählte Literatur zu den einzelnen Abenden.

Die Veranstaltungsreihe versucht das Problem der Religionskritik über eine Bewußtmachung der weltanschaulichen Struktur des Denkens anzugehen. Die verschiedenen Weltanschauungen werden als verschiedene Interpretationen *gleicher* Erfahrungen dargestellt. Das wird am Beispiel der Erfahrung der Ausweglosigkeit menschlicher Existenz und deren Interpretation im Christentum, anderen Religionsgemeinschaften und nichtreligiöser Weltanschauungen entfaltet. Als Kriterium für die Beurteilung dieser Konfrontation der Weltanschauungen wird die menschliche Selbstverwirklichung gerade als zentrales Anliegen der Religionskritik entwickelt. Gegenüber dieser Sorge der Religionskritik wird aber aus der dialogischen Anlage des Menschen der Dialog mit Gott als Weg zu tiefer Selbstverwirklichung erkannt.

J. Römelt

*Erinnerungen an Gott.* Lehrstücke für Religionslehrer in Selbstzeugnissen von Zeitgenossen. Hrsg. v. Theodor EGGERS. München 1980: Kösel-Verlag. 144 S., kt., DM 13,80.

Kann Glauben gelehrt werden? Wenn ja, wie?

Zur Beantwortung dieser beiden entscheidenden Fragen der Religionspädagogik will vorliegendes Buch beitragen. Dabei geht es dem Verf. vor allem darum, auf die Bedeutung der „persönlichkeitsbedingten Glaubensstruktur“ des Erziehers bei allen Erziehungs- und Lernprozessen hinzuweisen. Wichtige, zum Teil unbeachtete Voraussetzung jeder Glaubensvermittlung ist also ein „Sich-seiner-selbst-Vergewissern“, ist die Möglichkeit, in der Ich-Form zu sprechen, und sich bewußt zu sein, wie dieses „Ich glaube“ entstanden und Ausdruck eines konkreten Lebensprozesses ist. Nur wo das gegeben ist, wird sich auch der andere, sei es der Schüler, der Predigthörer oder der Partner im Glaubensgespräch, mit seinem Ich einbringen, nur so kann, was den menschlichen Part betrifft, Glaubensvermittlung geschehen. Gut ausgewählte autobiographische und literarische Texte sollen Impulse für diese notwendige Reflexion bieten. Ein nicht nur für Religionspädagogen aufschlußreiches Buch.

COOPER, Eugen J.: *Bußerziehung in Schule und Gemeinde.* Orientierungen und Modelle für Katechesen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Freiburg 1980: Verlag Herder. 120 S., kt., DM 18,-.

Der Verf. ist Leiter des Katholischen Bildungswerkes im Rhein-Sieg-Kreis für das Erzbistum Köln. Er geht im vorliegenden Buch von der Erfahrung aus, daß auf Grund der kirchlichen Neuordnung der Buße heute sehr viel für die Buß- und Beichtziehung der Kinder getan wird, daß jedoch schon einige Jahre nach der Feier der Erstkommunion viele Kinder nicht mehr zur Beichte kommen. Es ist daher eine Bußerziehung erforderlich, „die beim Kleinkind ansetzt und die sich bis ins Alter fortsetzt. Denn nur so ist zu gewährleisten, daß christliche Buße nicht punktuell Geschehen im Leben des einzelnen, sondern zentrale christliche Lebenshaltung wird. Nur so ist zu vermeiden, daß Bußerziehung mit der Erstbeichte aufhört“ (11). Darum gliedert C. seine Ausführungen nach den Lebensaltern. Es sind sehr hilfreiche, mit praktischen Modellen angeereicherte Darlegungen, besonders was die Bußerziehung im Jugend- und Erwachsenenalter betrifft. Wir empfehlen das Buch für die Verkündigung, für das Seelsorgs- und Beichtgespräch, für die Erwachsenenbildung und nicht zuletzt für das so notwendige und so wenig geübte religiöse Familiengespräch.

### **Liturgie und Volksfrömmigkeit**

ADAM, Adolf – BERGER, Rupert: *Pastoralliturgisches Handlexikon.* Freiburg 1980: Herder Verlag. 592 S., geb., DM 58,-

Der erste und zugleich letzte Versuch, ein Nachschlagewerk zur nachkonziliaren Liturgie zu schaffen, liegt schon über zehn Jahre zurück. Es war das 1969 erschienene „Kleine liturgische Wörterbuch“ von Rupert Berger. Seitdem hat die römische Liturgie eine Reihe wichtiger Änderungen er-